

Jahresbericht Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft guetgrund

Seit ein paar Jahren machen wir für die Eltern der Kinder und Jugendlichen und für unsere Freunde auf Weihnachten einen Wandkalender mit Fotos und Zitaten. So kann das vergangene Jahr nochmals etwas aufleben und das Zitat liefert vielleicht den einen oder andern Gedankenanstoss.

Für das 2017 haben wir Zitate von Albert Einstein gewählt.

Im Januar hiess es: „Wenn's alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs Neue. Und war es schlecht, ja dann erst recht.“

Unterdessen gehört dieses Jahr bereits der Vergangenheit an. Wir haben uns darauf gefreut. Nicht weil das Jahr davor speziell erfolgreich war oder eben nicht, sondern einfach weil ein neues Jahr vor uns lag. Schon ein bisschen ein Spezielles. Was sorgfältig eingefädelt und umgesetzt wurde, ist seit dem 1. Januar 2017 definitiv: Die Umstrukturierung ist abgeschlossen, wir gehören zur Eckstein-Familie!

Wir dürfen auf ein Jahr mit vielen tollen Erlebnissen und Begegnungen zurückblicken, einzelne Situationen haben uns herausgefordert und das eine oder andere wird uns auch im aktuellen Jahr noch beschäftigen.

Eine sehr intensive Zeit hatten wir im Sommer. Ende Juli hat uns Ursula Frehner verlassen, anfangs August hat Sarah Stuber ihr Praktikum begonnen, mitte August durften wir ein neues Kind willkommen heissen und mitte September ergänzte eine neue Mitarbeiterin unser Team. Eine Zeit, die geprägt war von Abschiednehmen, Vorfreude, auf Neues einlassen, Vertrautes verteidigen und „Alltag“ finden. Die Sommerzeit und auch die Sommerferien vergingen wie im Flug.

Umso mehr zehrten wir von den Erinnerungen an andere Ferien- und Freizeiterlebnisse oder lebten von der Vorfreude auf die Toskana Ferien.

Die Skiferien in Sörenberg, die Ferientage im Frühling mit einzelnen Ausflügen und die Auffahrtstage waren wertvolle Zeiten um miteinander etwas zu erleben und anzupacken ohne all das, was der „normale Alltag“ forderte.





Aber auch im „normalen Alltag“ erleben wir immer wieder wertvolle und prägende Momente und Situationen.

So zum Beispiel das Openairkino mit der Nachbarschaft, Jassabende mit Freunden, Kochen über dem Feuer im Garten, Geburtstagsfeste mit feinen Torten, Afrikaabend mit der Trommelgruppe und noch

manch anderes Erlebnis ist in bester Erinnerung und wird immer mal wieder aufgefrischt.

Schön zu erleben ist auch, wie aus den Kindern, die vor über fünf Jahren zu uns kamen, Teenies und Jugendliche geworden sind, die ihren Weg gehen und sich ihren Herausforderungen stellen.

So ist die Älteste im Sommer motiviert und gut in ihre Lehre gestartet. Mit Freude und Begeisterung erzählt sie immer wieder von ihrem Betrieb und geht auch dementsprechend zur Arbeit. Die Jungs beschäftigen sich mit der Berufswahl und investieren viel Zeit in ihren Sport.



Dankbar sind wir, dass sich das neue Mädchen gut eingelebt hat. In einer Gruppe, die so lange in konstanter Zusammensetzung miteinander unterwegs ist, seinen Platz zu finden, ist nicht ganz einfach. Aber auch unsere gewachsene Gemeinschaft mit ihrer Vertrautheit zu öffnen hatte seine Herausforderungen.

Die Erfahrung mit einem Timeout-Kind im Frühling war dazu sicher hilfreich. Der neunjährige lebendige Knabe wurde herzlich willkommen geheißen und mit offenen Armen aufgenommen. Unsere Teenies boten sich als Spielkameraden an, erkundeten mit ihm die Umgebung und teilten ihre Sachen.



Gegen Ende der drei Wochen sehnten sie sich nach ruhigen Momenten, nach einem vertrauten und altersentsprechenden Tischgespräch oder auch einfach mal wieder etwas für sich zu haben.

Die ausgelösten Gespräche über eigene Biographien, Entwicklungsprozesse und unsere Umgangskultur waren sehr wertvoll. Es entstand ein Flipchart Blatt mit verschiedenen Punkten, die sie am Zusammenleben schätzen und wofür sie sich im Miteinander einsetzen wollen.

Im letzten Quartal wurde es auf der Teamebene nochmals intensiv. Es stand erneut ein Wechsel an.

Umso dankbarer waren wir, dass wir am ersten Dezember einen „alten Bekannten“ willkommen heissen durften. Stephan Bitsch hat die SpLg mit aufgebaut und war dann für seine Ausbildung zum Theaterpädagogen im Ausland. Seit er wieder zurück war, hat er ab und zu Stellvertretungen in unserem Haus übernommen und ist nun wieder fest eingestiegen.

Wir dürfen auf ein intensives und gelungenes Jahr zurückschauen. Ein grosses DANKE gehört all denen, die dazu beigetragen haben. Im Speziellen den Mitarbeitern für ihren Einsatz, unseren Nachbarn und Freunden für ihre Unterstützung, den Vorstandsmitgliedern vom Verein Eckstein für ihr grosses Engagement und den beiden Pflegefamilien für den wertvollen Austausch, sowie den Verantwortlichen vom Kanton für die wohlwollende und gute Zusammenarbeit.

Regula Compér, Leitung SpLg guetgrund

